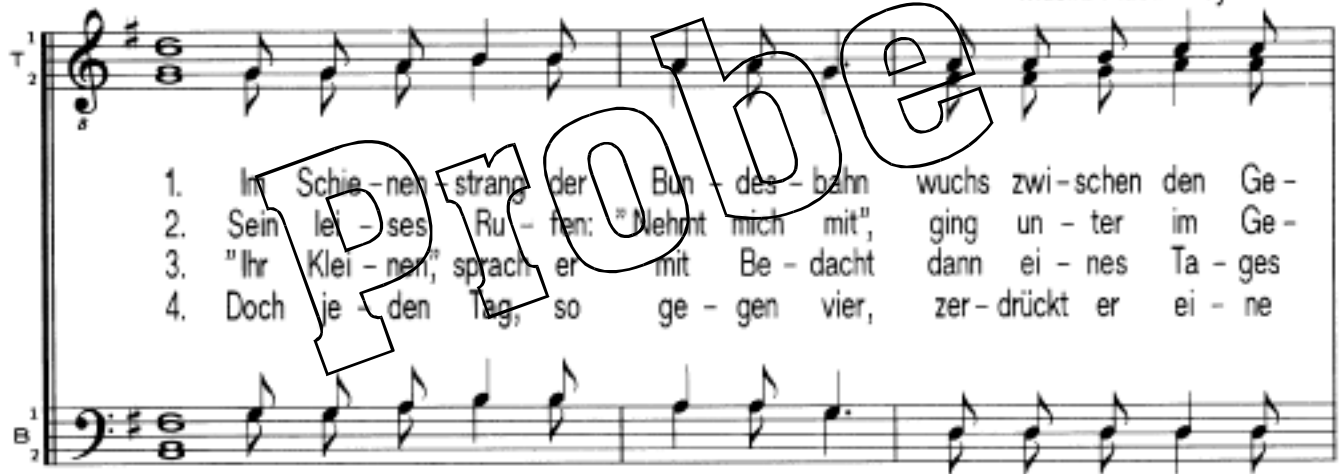


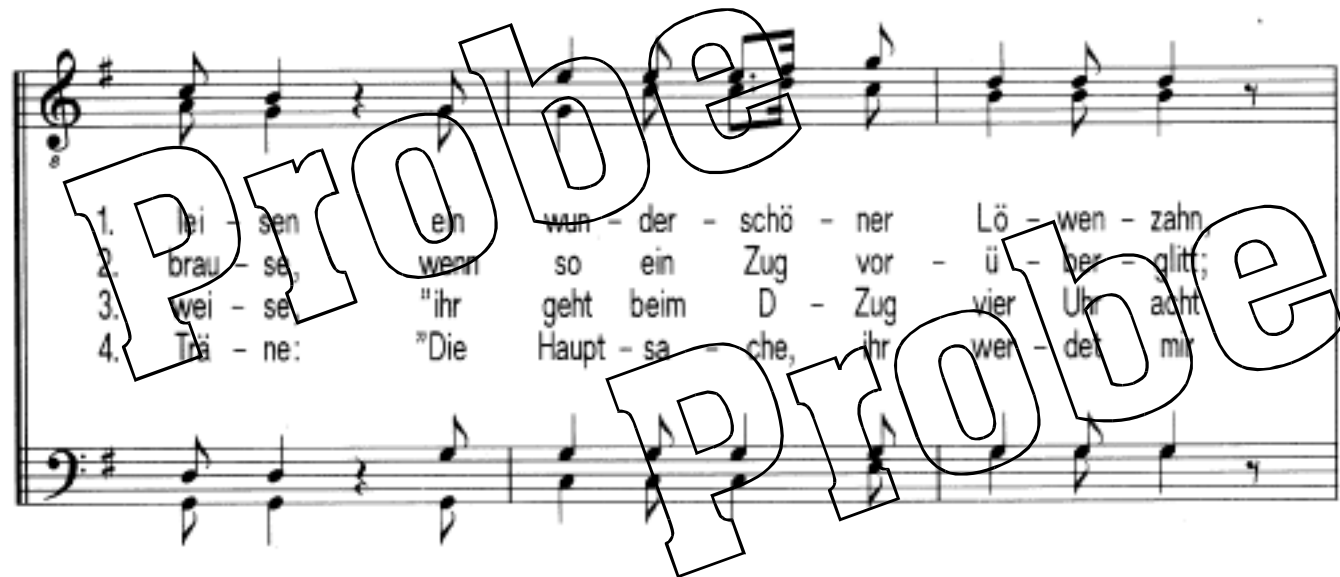
Ballade vom Löwenzahn

Heinrich Neye

Musik: Adolf Frey - Völlen



1. In Schie - nen - strang der Bun - des - bahn wuchs zwi - schen den Ge -
2. Sein lei - ses Ru - fen: "Dlehnt mich mit", ging un - ter im Ge -
3. "Ihr Klei - nen," sprach er mit Be - dacht dann ei - nes Ta - ges
4. Doch je - den Tag, so ge - gen vier, zer - drückt er ei - ne



1. lei - sen en wun - der - schö - ner Lö - wen - zahn
2. brau - se, wenn so ein Zug vor - ü - ber - glitt;
3. wei - se "ihr geht beim D - Zug vier Uhr acht
4. Trä - ne: "Die Haupt - sa - che, ihr wer - det mir



1. der woll - te ger - ne rei - sen. Als Köm - chen trug der
2. so blieb er dern zu Hau - se. So man - ches Mal rief
3. statt mei - ner auf die Rei - se." Da draus - te der Ex -
4. tüch - ti - ge Lö - wen zäh - ne." Doch je - den Tag, so



© JeJo Musikverlag, Forstweg 15, 26789 Leer, Ostfriesland
Telefon 0491 - 997176 • Fax 997178
E-Mail: info@jejo-musikverlag.de • www.jejo-musikverlag.de

1. Wind ihn her, das war ein schö - nes Flie - gen. Er
 2. er noch leis, dann ging's ihm wie der Muh - me im
 3. press durch's Tal. Hei, wie die Schirm - chen flo - gen! Der
 4. ge - gen vier zer - drückt er ei - ne Trä - ne: "Die

1. lan - de - te im Fern - ver - kehr und winkt nun al - len Zü - gen.
 2. Wie - sen - grund, er war - de weiß und ei - ne Pa - ste - blu - me.
 3. Al - te lebt nun seit - dem kahl und still zu - rück ge - zo - gen.
 4. Haupt - sa - che, ihr wer - det mir tüch - ti - ge Lö - wen - zäh - ne."